

Ein Stück Weltsport nach Franken gebracht

Feierlicher Empfang der Kampfsportlerin Carina Neupert bei Rückkehr aus Kolumbien – Bronze bei World-Games gewonnen

Von unserer Mitarbeiterin
TERESA HIRSCHBERG

BAD STAFFELSTEIN „Das ist alles so unglaublich ergreifend, ich könnte schon wieder weinen.“ Karola Forkels Augen beginnen zu leuchten, wenn sie über ihre Sportkameradin und gute Freundin Carina Neupert spricht. Zweimalige Weltmeisterin, Europameisterin und nun auch noch Bronzemedailien-Gewinnerin der neunten World-Games in Kolumbien in der Gewichtsklasse bis 62 Kilogramm – die 27-jährige Carina Neupert aus Frauendorf ist seit Jahren das populäre Aushängeschild des TSV 1860 Bad Staffelstein. Und bei all dem Rummel um ihre Person ganz bodenständig geblieben: „Sie ist sehr kameradschaftlich und einfach eine sympathische Persönlichkeit“, erzählt Karola Forkel, stellvertretende Ju-Jutsu-Abteilungsleiterin, die bereits seit 2000 gemeinsam mit Carina Neupert im Sportverein trainiert.

„Das ist alles so unglaublich ergreifend, ich könnte schon wieder weinen.“

Karola Forkel, stellvertretende
Ju-Jutsu-Abteilungsleiterin

Am Bad Staffelter Bahnhof herrscht nun großer Trubel: Mit bunten Luftballons, jeder Menge Süßigkeiten und mehreren Flaschen Sekt bereiten Freunde und Familienangehörige der Ausnahmesportlerin einen kleinen Empfang vor. Während alle zusammen auf die Ankunft des Zuges aus Frankfurt warten, erzählt Abteilungsleiter Bernd Voigt vom beeindruckenden Werdegang seines Schützlings. Mit 14 Jahren hatte Carina Neupert zunächst einen Ju-Jutsu-Anfängerkurs besucht, im Jahr 2000 trat sie dem Verein bei. „Durchs Turnen hatte Carina bereits optimale Voraussetzungen wie eine gute Motorik und Auffassungsgabe“, erinnert sich Bernd Voigt zurück. „Ihr Talent war sehr schnell zu erkennen.“

An Wettkampf-Teilnahmen war die Frauendorferin zunächst trotzdem nicht interessiert – die Aussicht auf den enormen Leistungsdruck und körperlichen sowie psychischen Stress der Wettkämpfe hielt sie davon ab. Durch Bernd Voigts Überredungskünste entwickelte sich Carina Neupert innerhalb von etwa drei Jahren aber doch noch zur Ju-Jutsu-Senkrechstarlerin.

Und dann ist es endlich so weit: Abgekämpft, aber auch überglücklich steigt die Kampfsportlerin die Treppe der Bahnstation herauf, wo sie bereits sehnsüchtig von einem im Spalier stehenden Empfangskomitee erwartet wird. Nach ausgiebigen Umarmungen und Gratulationen berichtet die 27-jährige im Restaurant „Treibhaus“ begeistert von ihrem dreiwöchigen Aufenthalt in der kolumbianischen Stadt Cali.



Spalier für die Spitzensportlerin: So macht das Heimkommen Spaß.



Großer Bahnhof am Bahnhof: Freunde und Verwandte sind stolz auf Carina Neupert, die bei den World-Games die Bronzemedaille gewonnen hat.

Am 23. Juli flog sie mit acht anderen Athleten, Trainern, Funktionären sowie einem medizinischen Team nach Kolumbien, sechs Tage später stand das Bundeskadermitglied bereits auf der Wettkampfmatte. Neben kurzen, hochintensiven Übungskämpfen – den sogenannten Randoris – fand sie Zeit, kolumbianische Sehenswürdigkeiten zu besichtigen oder die nationale Küche zu kosten. Eröffnungs- und Abschlussfeier der World-Games mit Tausenden von Zuschauern sind der Sportlerin und U15-Landestrainerin besonders lebhaft in Erinnerung geblieben: „Die deutschen Athleten durften als zweite Gruppe einlaufen, und die Atmosphäre dabei war einfach gigantisch“, schwärmt Carina Neupert. „So eine Begrüßung habe ich vorher noch nie erlebt.“

Während ihrer einzelnen Wettkämpfe habe sich die Stimmung im Stadion immer weiter aufgeheizt, vor allem als sie beim dritten Kampf gegen eine kolumbianische Sportlerin antreten musste. Doch der Jubel, den diese von ihren Landsleuten erntete, spornte Carina Neupert nur weiter an. Mit Erfolg: Nun kann sie die Bronzemedaille stolz ihr Eigen nennen. „Die Kolumbianer sind allgemein sehr emotionale Zuschauer, egal, welche Nationen gegeneinander antreten“, erklärt die Frauendorferin. „Solange der Kampf fair abläuft, wird auch für jeden gejubelt.“

„Die Kolumbianer sind allgemein sehr emotionale Zuschauer, egal, welche Nationen gegeneinander antreten.“

Carina Neupert,
Ju-Jutsu-Sportlerin

Nach ihrem Wettkampf nutzte sie die freie Zeit, um von der Tribüne aus so viele Disziplinen wie möglich bei ihren Kämpfen verfolgen zu können. Die Distanz zur Familie habe ihr zunächst eine bessere Konzentration ermöglicht, nach Abschluss der Kämpfe kommunizierten sie über Skype, Facebook und WhatsApp.

In vier Jahren finden die nächsten World Games statt, diesmal in Polen. Ob sie wieder teilnehmen wird, kann Carina Neupert momentan aber noch nicht sagen. Im Oktober 2013 steht sie dafür bei den Combat-Games in Sankt Petersburg auf der Matte, und voraussichtlich im September lädt sie Ju-Jutsu-Nachwuchstalente zum Schnuppertraining ein. Höchste Priorität hat aber ab nächster Woche wieder ihre Arbeit als Physiotherapeutin in der Praxis ihres Abteilungsleiters Bernd Voigt. Die abenteuerliche Zeit in Kolumbien vom Arbeitsalltag zu trennen, werde Zeit benötigen, gibt Carina Neupert zu. „Viele meiner Patienten fiebern bei Wettkämpfen mit – der Rausch wird also noch etwas anhalten.“

FOTOS: TERESA HIRSCHBERG